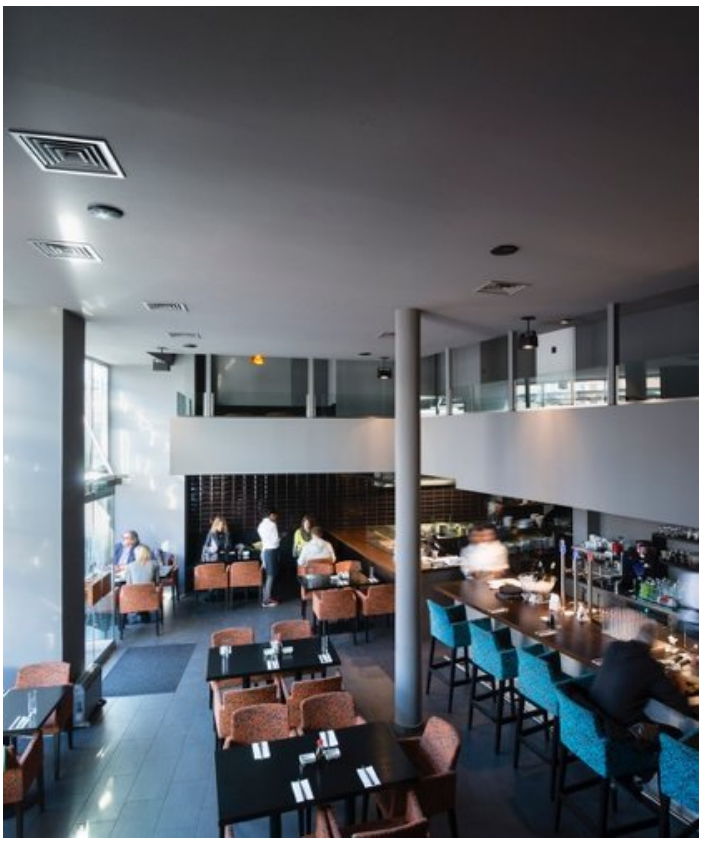


© Lukas Schaller

Bonsai Sushi Bar

Burggraben 17
6020 Innsbruck, Österreich

ARCHITEKTUR
Rainer Köberl

BAUHERRSCHAFT
Devta Ghamal

FERTIGSTELLUNG
2014

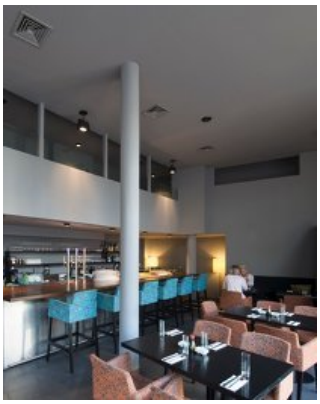
SAMMLUNG
aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSDATUM
23. Dezember 2015

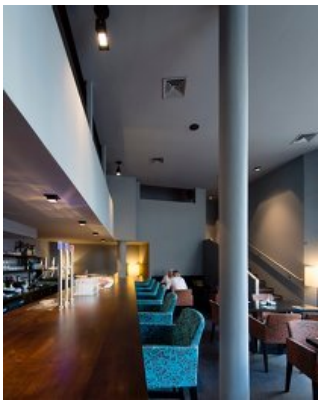
Devta Ghamal führte zusammen mit seinem Bruder Dil Ghamal das „Sensei“ (seit 2007) und das „Meer – Sensei“ (seit 2010; im Untergeschoss des Kaufhaus Tyrol), zwei auf Sushi und Fisch spezialisierte Lokale in der Innsbrucker Innenstadt, die beide von Rainer Köberl entworfen wurden (s. eigene Einträge). Im Spätsommer 2014 entschied Devta Ghamal, sich selbständig zu machen und mietete die Räumlichkeiten einer ehemaligen italienischen Eisdiele am Burggraben.

Seit dem Umbau dieses, am Rand der Innsbrucker Altstadt gelegenen Hauses in den 1980er Jahren, strahlte die ins erste Obergeschoß geöffnete Erdgeschoßzone eine gewisse Kälte aus, einerseits aufgrund der Nutzung – zuerst als Lokal der Restaurantkette „Nordsee“ und später als Eisdiele –, andererseits auf Grund der Nirostaprofile der Verglasung, dem etwas unklaren Grundriss, der recht lieblosen Innengestaltung und der großflächig abgehängten, mit „Spots“ durchlöcherten Rigipsdecken. Strukturell ein Fremdkörper im alten Haus, verfügt der „ausgehöhlte“ zweigeschoßige Raum durchaus über eine allgemeine, wenn auch keine besondere Qualität, öffnet sich großzügig auf eine Platzzone und zur stark frequentierten Museumsstraße. Die hohe Ablöse für dieses, in seiner Art in der Kernzone von Innsbruck durchaus einmalige Lokal nahm Devta Ghamal in Kauf, womit allerdings kaum finanzielle Mittel für die Umgestaltung des Lokals übrig blieben.

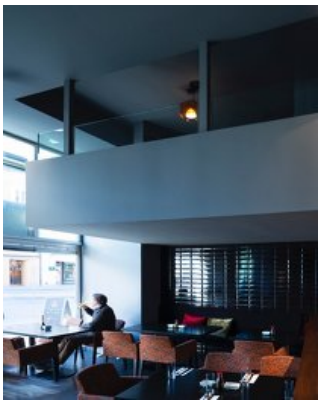
Unter diesen Voraussetzungen mussten sowohl der graue, großformatige Fliesenboden, als auch alle Rigipsdecken erhalten werden. Aus dieser pragmatischen Entscheidung entwickelte sich der wichtigste Entwurfsansatz: alle Oberflächen wurden



© Lukas Schaller



© Lukas Schaller



© Lukas Schaller

Bonsai Sushi Bar

– nach Verschluss der unzähligen „Spotöffnungen“ – in einem Grau ähnlich dem Boden gestrichen, die Küchen- und Barmöbel in Edelstahl ausgeführt und eine überbreite Bar-Arbeitsplatte in dunklem Holz auf die technischen Korpusse gelegt. Die notwendige, in Schwarz ausgeführte Verfliesung hinter der Kochstelle, zieht sich an einer Wand hinaus in den Gastbereich, um diesen, ebenso wie durch die Metallmöbel, unkompliziert mit der offenen Küche zu verbinden. Mit einfachen, leicht gelblich leuchtenden Stehlampen und bequemen, mit orangem bzw. türkisem floralen Stoff gepolsterten Stühlen wird Wohnlichkeit und Wärme in die zurückhaltend graue Raumplastik gebracht, in der Kochen und Essen recht uninszeniert miteinander verbunden sind.

Mit dem wenige Häuser weiter liegenden , ebenfalls von Rainer Köberl vor kurzem umgebauten „Il Convento“ bereichert das „Bonsai“ den Franziskanerplatz um qualitätsvolle, gastronomisch genutzte Innenräume. (Text: Architekt, red. bearbeitet)

DATENBLATT

Architektur: Rainer Köberl
Bauherrschaft: Devta Ghamal
Fotografie: Lukas Schaller

Lüfungsplanung: Tivoli Plan, Gerhard Lippautz
Küche und Bar: Edeltechnik Kluckner
Beleuchtung: Halotech

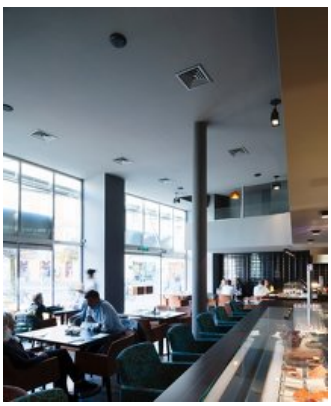
Funktion: Hotel und Gastronomie

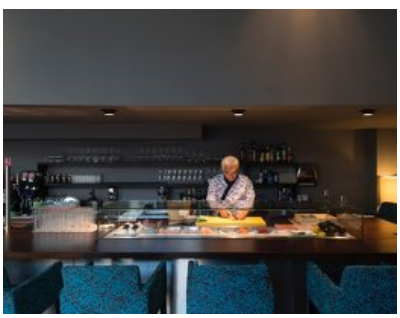
Planung: 2014
Fertigstellung: 2014

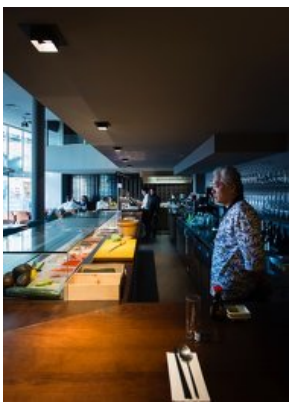
Nutzfläche: 210 m²

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Tischlerarbeiten: Martin Koch
Türgriff: Helmut Schreder
Gastgartenbestuhlung: Reiter Rankweil


© Lukas Schaller


© Lukas Schaller


© Lukas Schaller